

Amtsmissbrauch in der Auferstehungskirche

21. April, 9.30 Uhr, Theatergottesdienst über Shakespeares „Maß für Maß“

Im April wird ein Stück des Großmeisters aus Stratford am Stadttheater Fürth neu-inszeniert. William Shakespeare, der das europäische Theater wie kein zweiter revolutionierte und prägte und deshalb beim Spielzeitmotto „Heimat Europa“ nicht fehlen darf, schrieb 1604 mit „Maß für Maß“ sein letztes Theaterstück, das er als Komödie überschrieb. Dennoch steht das Werk im Spannungsverhältnis zur Tragödie und enthält bitterböse, politisch-brisante und dennoch komische Ansichten über Recht und Gesetz. Den religiösen Eifer der Puritaner und ihren bigotten Protest gegen die Unmoral der damaligen Gesellschaft hatte Shakespeare vor Augen, als er dieses Werk über Moralvorstellungen und religiösen Fundamentalismus schrieb.

Die Handlung: Im Hoheitsgebiet des Herzogs Vincentio herrscht der Ausnahmezustand. Anstand und Moral gelten nichts mehr. Verwahrlosung und Sittenverfall nehmen überhand. Zu schwach, dem ungezügelten Treiben Einhalt zu gebieten, ersinnt der Herzog eine List: Er überträgt die Regierung vorübergehend dem größten Moralapostel Angelo. Der Herzog selbst, so gibt er vor, müsse für dringende Geschäfte die Stadt verlassen. Tatsächlich bleibt er aber die ganze Zeit zugegen. Als Mönch verkleidet bespitzelt er sein Volk, während Angelo seine Aufgabe erfüllt. Dessen erste Amtshandlung besteht aus einem Gesetz, das Unzucht und die Zeugung illegitimer Kinder mit dem Tod durch Enthaupten bestraft. Diese irrsinnige Rechtsvorschrift setzt er auch sogleich um und verurteilt den jungen Claudio zum Tode, da dessen Freundin ein Kind von ihm erwartet, ohne

mit ihm verheiratet zu sein. Claudios Schwester Isabella, die sich gerade anschickt in ein Kloster einzutreten, bittet bei Angelo um Gnade. Und in der Tat: Angelo wird schwach beim Anblick Isabellas und verspricht, den Bruder zu begnadigen, wenn sie sich Angelo für eine Nacht hingibt. Alle diese seltsamen



Vorgänge beobachtet der Herzog und greift selbst bei der angekündigten Hinrichtung zunächst nicht ein...

„Maß für Maß“ enthält bei aller Ernsthaftigkeit der Handlung ein Stück galligen Humor über Macht und Korruption, über eifernden Fundamentalismus und ein zerstörungsmächtiges Verständnis der menschlichen Sexualität. Harold Bloom nannte „Maß für Maß“ eine „dunkle Komödie über die menschliche Gebrechlichkeit“ und sprach von „einer Kur, die Shakespeare sich selbst verschrieb, um sich von dem Rest an Idealismus gründlich zu purgieren.“

Matthias Heilmann

Einführung von Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel als theologische Referentin im Bildungswerk

7. April, 9.30 Uhr, Auferstehung

Seit dem 1. März diesen Jahres arbeitet Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel neben ihrer halben Pfarrstelle in der Auferstehungsgemeinde auch auf der halben Pfarrstelle im Bildungswerk, wo sie die Nachfolge von Pfarrer Günter Kusch angetreten hat. Wir freuen uns sehr, dass die Vakanz im Bildungswerk nun wieder beendet ist.

Nicht nur räumlich – das Bildungswerk hat seine Räume ja in der Otto-Seeling-Promenade 7 im 2. Stock – bietet sich diese Stellenkombination sehr gut an, sondern auch von der inhaltlichen Arbeit. Bereits vor einem guten Jahr war Pfarrerin Stooß-Heinzel Elternzeitvertretung für Pfarrer Kusch im Bildungswerk und hat dabei maßgeblich die Grundlagen des Glaubenskurses mit erarbeitet, der Anfang diesen Jahres erfolgreich durchgeführt wurde.

Und auch in der Auferstehungsgemeinde setzt sie ja immer wieder Schwerpunkte in der Bildungsarbeit, ob im Arbeitskreis „Kunst und Kirche“ oder bei besonderen Gottesdiensten wie den Theatergottesdiensten.

Die Einführung von Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel auf der halben Pfarrstelle im Bildungswerk wird in einem Festgottesdienst am 7. April um 09:30 Uhr in der Auferstehungskirche gefeiert, den neben Pfarrerin Stooß-Heinzel Dekanin Held und Pfarrer Vieweg gestalten. Dazu und zudem folgenden Empfang im Gemeindesaal darf ich Sie im Namen des Bildungswerks herzlich einladen.

Götz-Uwe Geisler

1. Vorsitzender des Bildungswerks

anschriften

Pfarramt der Auferstehungskirche

Pfarramtssekretärin Elke Mühlbauer
Otto-Seeling-Promenade 7, 90762 Fürth
Tel.: 0911 / 74 999 00, Fax: 7417435
pfarramt.auferstehung.fue@elkb.de
www.auferstehungskirche-fuerth.de

Pfarramt – Öffnungszeiten:

Montag: 14-16 Uhr
Donnerstag: 8-12 und 13-16 Uhr
Freitag: 14-17 Uhr
Sparkasse Fürth - BLZ: 762 500 00
Kto.-Nr. 9547480 (Spenden)
Kto.-Nr. 9547464 (Zahlungsverkehr)

Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

Otto-Seeling-Promenade 9; Tel. 770151

Pfarrer Wolfgang Vieweg

Otto-Seeling-Promenade 7; Tel. 9791760

Vikar Michael Hofmann

Tel.: 490 388 91

Kantorin Sirka Schwartz-Uppendieck

Tel.: 70 92 01

Mesner Klaus Thumer

Tel.: 77 65 62

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Susanne Erdmannsdörfer
Moststr. 8, Tel.: 77 10 50
Rudi Lindner (Stellvertreter)
Ulmenstr. 3, Tel.: 790 66 22

Haus für Kinder und Eltern

Otto-Seeling-Promenade 25
Leitung Kindergarten: Reiner Krüger
Tel.: 77 36 33, Fax: 97 79 73 73
e-mail: kiga.auferstehung.fue@elkb.de
Leitung Kinderhort: Barbara Oedt
Tel.: 77 60 82, Fax: 7875024
e-mail: hort.auferstehung.fue@elkb.de

Diakoniestation Fürth

Kirchplatz 2, Tel.: 77 20 69
Leitung: Schwester Irma Kirchdorfer

Diakonieverein Auferstehung

EKK, BLZ 520 604 10, Kto.-Nr. 250 30 34
1. Vors.: H. Lämmermann, Tel. 77 81 34

kurz und bündig

CLUB 60

Mittwoch, 10. April, 14.30 Uhr
Welche Rechte und Möglichkeiten haben wir als Patienten?
mit Bärbel Matiaske von der unabhängigen Patientenberatungsstelle

Mittwoch, 24. April, 14.30 Uhr

Die Arbeit in der Politik
mit Stadträtin Elisabeth Reichert,
Referentin für Soziales, Jugend und Kultur
Grüne Scheune, St. Michael

Donnerstag, 18. April

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

19.30 Uhr im Pfarramt
Die Tagesordnung hängt im Vorraum der Kirche aus.

Mittwoch, 24. April

Offener Gesprächskreis für Frauen

18 Uhr Stadtrundgang mit Michael Herrschel

Gastkonfirmation in Auferstehung

Am Sonntag 14. April feiert die Gemeinde Heilig Geist in unserer Kirche ihre Konfirmation. Da die Kirche Heilig Geist gerade umgebaut wird und die Gemeinde auf der Hardhöhe keine ausreichenden Ausweichräume hat, gewähren wir ihr gerne für diesen Sonntag „Asyl“. Sie sind herzlich eingeladen, diesen Konfirmationsgottesdienst mitzufeiern. Oder Sie nutzen die Gelegenheit und besuchen einen Gottesdienst in unserern Nachbargemeinden St. Michael oder St. Paul, jeweils um 10 Uhr

Jubelkonfirmation 2013

Am Sonntag, den 07. Juli, feiern wir in Auferstehung die Jubelkonfirmation der Jahrgänge 1988, 1963, 1953, 1948 und früher. Wie jedes Jahr bitten wir um Ihre Mithilfe bei der Suche nach Adressen der ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Wenn Sie selbst in diesen Jahren konfirmiert wurden oder jemanden kennen, für die oder den das zutrifft, sagen Sie doch bitte im Pfarramt Bescheid (fon: 749 99 00).

Flaschnerei Bäder

Gasherde – Öfen
Kühlschränke
Waschmaschinen
Trockner
Geschirrspüler
Haushaltswaren



Maxstr. 31 - Fürth - Tel. 77 20 41
www.wolf-am-bahnhof.de

Toleranz ist mehr als etwas nur Erdulden

Nachgedanken zu zwei Gottesdiensten im Rahmen der Lutherdekade „Toleranz“

Mut zum Hinsehen

Am 3. März fand, angelehnt ans Lutherdekaden-Jahresthema „Toleranz“, der Gesprächsgottesdienst zum Umgang mit Rechtsextremismus statt.

Der Sonntag heißt Okuli, nach dem Psalmwort „Meine Augen sehen stets auf den Herrn“ (Ps 25,15). Das genaue Hinsehen und Aufdecken rechtsradikaler Untaten wählte die Gastpfarrerin Susanne Böhringer aus Wunsiedel als Motto.

Im Altarraum empfangen die Blicke der Gottesdienstbesucher große Holzkreuze. An diesen Kreuzen hingen die Namen der von Neonazis seit 1989 getöteten Menschen. Der Altarraum war zu klein, für insgesamt mehr als 150 Namensschilder.

Diese Holzkreuze anzufertigen und aufzustellen war eine der vielen Aktionen, mit denen die Wunsiedler ihren Mut zum Hinsehen bewiesen haben.

In den 1990er Jahren marschierten über 4000 Neonazis durch Wunsiedel, erzählte Böhringer in der Predigt, zum Grab von Rudolf Hess. Im Ort wohnen etwa 8000 Menschen. Viele Einwohner wollten nach anfänglicher Skepsis und Angst nicht länger wegsehen und ihren Ort den Neonazis überlassen. Sie gründeten eine Bürgerinitiative und besetzten die Plätze in Wunsiedel, an denen Neonazis unerwünscht waren, vielseitig positiv: Mit bunten Aktionstagen, mit Ausstellungen und gemeinschaftsfördernden Initiativen.

„Einfach dagegen sein reicht nicht“, sagt Pfarrerin Böhringer im Gespräch nach dem Gottesdienst. Gerade junge Menschen brauchen positive, bunte Alternativen zur braunen Gemeinschaft. Die am meisten gefährdete Altersgruppe (zwischen 14-18 Jahren) sucht nach Möglichkeiten, an der Gesellschaft teilzunehmen, und das heißt auch, Verantwortung zu übernehmen.

Eine (Kirchen-)Gemeinde, die solche Beteiligungsmöglichkeiten bietet, hat die Neonazi-Auswüchse, die auch in Fürth vorhanden sind, im Griff.

Lidia Barth

So nah und doch so fern

Die Justizvollzugsanstalt in der Nürnberger Mannerstraße befindet sich – räumlich betrachtet – in der Nähe unserer Kirchengemeinde. Gleichwohl wähen wir uns fern von den hinter den Gefängnismauern eingesperrten Menschen.

Herr Frank Baumeister, Pfarrer in dieser JVA, ermöglichte uns im Gottesdienst am 24. 02. einen Einblick in den uns fremden Alltag der Häftlinge. Das anschließende Gespräch drehte sich vor allem um zwei Problemkreise:

Untersuchungshäftlinge dürfen nicht arbeiten. Aber es wird versucht der psychischen Belastung durch diese verordnete Untätigkeit mit diversen Angeboten entgegen zu wirken. So gibt es z.B. die seelsorgerische Betreuung. Der Häftling kann am Sonntag den Gottesdienst in der JVA besuchen. Und es wird ihm die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen angeboten. Die in der Kirche ausgestellten Bilder etwa sind im Arbeitskreis „Malen“ entstanden.

Im Hintergrund dieser kreativen Arbeit steht das Bemühen, beim Häftling einen Prozess der Reflexion über das begangene Unrecht anzustoßen. Dabei ergibt sich immer wieder die Schwierigkeit, von der Stufe des Verdrängens („Es ist passiert.“) zur Stufe der Selbsterkenntnis („Ich habe die Tat begangen.“) fortzuschreiten.

Das zweite Problemfeld öffnet sich nach der Entlassung aus der Haft. Wenn die ehemalige Häftlinge wieder in die Gesellschaft jenseits der Mauern eintreten, uns sozusagen wieder näher kommen, beginnen oft erst die eigentlichen Probleme.

Dabei fiel uns auf, dass wir gerade dabei dann auch selbst angesprochen sind als Vermieter, als Arbeitgeber oder Arbeitskollege, als Gesprächspartner. Wenn sich in dieser Zeit nach der Haft die Ferne nicht zur Nähe wandelt, wenn also die Resozialisierung nicht gelingt, so wächst die Gefahr eines Rückfalls.

Hier sind wir gefordert.

Christa Seifert

kirchenmusik

Konzerte

Sonntag Kantate, 28. April

Gottesdienst mit der Stadtkantorei (Leitung: Ingeborg Schilffarth) und Sirka Schwartz-Uppendieck(Orgel): Johann Pachelbel: Singet dem Herrn Heinrich Schütz: Lobt Gott in seinem Heiligtum und weitere Chorwerke von Felix Mendelssohn



Pfarrerin Susanne Böhringer aus Wunsiedel predigt in der Auferstehungskirche

offene kirche

Die Auferstehungskirche ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

treffpunkte

Bibelstunde

Donnerstag, 15 Uhr,
Gemeindehaus, Obergeschoss rechts,
Rudolf-Breitscheid-Str. 37

Club 60

Mittwoch, 14.30 Uhr (vierzehntägig)
Gemeindehaus St. Michael
Pfarrer Volker Zuber
(Termine und Programm siehe S. 6)

Eltern- und Kindgruppe (Miniclub)

Kontakt: Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel
Tel.: 77 01 51

Frauenkreis

Mittwoch, 20 Uhr (monatlich)
(Termin und Programm siehe S. 6)

Fußballmannschaft

(Alter: 15 bis 52plus):
Samstag, 9.50 Uhr am „Pappelsteig“
(Wiesengrund am Engelhardtsteg)

Gymnastikgruppen für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 9 Uhr und 10 Uhr
Donnerstag 9.15 Uhr
Info: Monika Reichel (Tel. 77 40 99)

Posaunenchor

Montag, 18.30 Uhr, Gemeindesaal
Leitung: Karin Mehring (Tel. 6897784)

impressum

Auflage: 1900 Exemplare
Verantwortlich: Irene Stooß-Heinzel
Redaktion: Irene Stooß-Heinzel,
Klaus Thumer.

gottesdienste

01. April, Ostermontag

9.30 Uhr Familiengottesdienst zu Ostern mit anschließendem Osterfrühstück
Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel und Team

07. April, Quasimodogeniti

9.30 Uhr Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel als theologische Referentin im Bildungswerk Fürth
Dekanin Almut Held, Pfarrer Wolfgang Vieweg, Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel



11 Uhr Minigottesdienst mit Taferinnerung

für kleine Kinder und ihre Eltern
Vikar Michael Hofmann

14. April, Misericordias Domini

10 Uhr Gastkonfirmation der Gemeinde Heilig Geist
Pfarrer Götz Uwe Geisler, Pfarrer Ralf Honig

21. April Jubilate

9.30 Uhr Theatergottesdienst zu W. Shakespeare, „Maß für Maß“ in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Fürth
Pfarrer Wolfgang Vieweg

28. April, Kantate

9.30 Uhr Gottesdienst
Musikal. Gestaltung: Stadtkantorei unter der Leitung von Ingeborg Schilffarth

05. Mai, Rogate

9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden
Pfarrer Wolfgang Vieweg, Vikar Michael Hofmann

bildungswerk

Freitag, 12. April, 18.30 Uhr

Loslassen – zentrieren – Energie tanken
Sich eine Auszeit gönnen und Kraft schöpfen mit Entspannungs- Atem- und Mediationsübungen, die auch leicht und mit wenig Zeitaufwand in den Alltag integriert werden können.

Referentin: Simone Straßner, Religions- und Gesundheitspädagogin

Ort: Evang. Bildungswerk, Otto-Seeling-Promenade 7

Gebühr: 5 Euro

Anmeldung bis 09.04. beim ebw, 74 57 43

Sonntag, 14. April, 18 Uhr

Janet M. Christel und Band Schottische Klangwelten

Die Sängerin ist bekannt für feinsinnige Lyrik und Prosa, poetisch, humorvoll, nachdenklich und kritisch zugleich. Die kleinen Dramen des Lebens präsentiert sie mit herzerfrischender Offenheit und mit einem großartigen Gefühl für Musik und Rhythmus. Ein besonderes Kapitel in Janets Story ist die Verbundenheit mit ihrer schottischen Heimat

Ort: Auferstehungskirche

Eintritt: 13 Euro im Vorverkauf beim ebw, 15 Euro an der Abendkasse

Donnerstag, 25. April 2013

lebenslust-ig

Lebensfreude und Glücksmomente

Es geht um die Vielfalt und den Überfluss, die Freuden und die Stolpersteine des Lebens und vieles mehr, was Frauen bewegt und umtreibt

Ort: Evang. Bildungswerk, Otto-Seeling-Promenade 7

Referentin: Waltraud Conrad und Team